Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Amtliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bhf., Rönsahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr. Durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-7 Uhr
– Fernsprecher 410 –

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld Emil Kritzler.

Nr. 97 — Samstag, den 25. April 1936 — 1. Jahrgang.

Schulungsburg Crössinsee vom Führer geweiht

Triumphfahrt des Führers durch Pommern — Grundlegende Ausführungen vor den in Crössinsee versammelten Kreisleitern

dnb. **Berlin**, 24. April. In feierlicher Weise wurden am Freitag die ersten drei Ordensburgen, Vogelsang in der Eifel, Crössinsee in Pommern und Sonthofen im Allgäu, ihrer Bestimmung übergeben.

Reichsleiter Dr. Ley hatte das Führerkorps der Bewegung zur Weihe nach Pommern an den Crössinsee gerufen. Strömender Regen ging in der Nacht über Pommerns Landschaft nieder, als wollte er allen Staub abwischen und ein blankes Bild schaffen für die Weihe der Ordensburg Crössinsee. In der Turnhalle, in der der Führer anläßlich der feierlichen Uebergabe der Burg durch Dr. Ley die Weiherede halten wird, werden die letzten Vorbereitungen getroffen.

Vom Bahnhof Falkenburg aus sind auf der Anfahrtstraße die Männer der SA.-Gruppe Pommern zum Spalier aufmarschiert. Auf dem letzten Teil der Zufahrtsstraße sind hohe Masten errichtet worden und Hunderte von Fahnen zeigen den Weg, den der Führer nehmen wird.

Der Führer kommt

Kurz nach 12 Uhr traf der Führer in Begleitung des Stellvertreters Rudolf Heß und zahlreicher führender Persönlichkeiten der Bewegung von Berlin kommend auf dem Bahnhof in Falkenburg in Pommern ein. Wie ein Lauffeuer hatte sich die Kunde von der Fahrt des Führers nach Pommern verbreitet. Auf allen Bahnhöfen, die der Zug von Stettin aus nach Falkenburg berührte, standen Tausende von Menschen, waren die Gliederungen der Bewegung angetreten.

Auf dem Bahnhof in Falkenburg wurde der Führer von dem Gauleiter Schwede-Coburg und dem SA.-Gruppenführer Friedrich begrüßt. Nach dem Abschreiten der vor dem Bahnhof aufmarschierten Ehrenformationen legte der Führer im Kraftwagen die 4 Kilometer lange Anfahrt zur Ordensburg Crössinsee zurück.

Unter dem wuchtigen Toreingang zur Burg, der getragen wird von sechs Holzsäulen aus 700-jährigen Eichen, meldete Reichsinspekteur Schmeer, der Leiter der Kreisleitertagung, die über 800 angetretenen Kreisleiter. Geleitet von Reichsleiter Dr. Robert Ley und dem Burgkommandanten Pg. Eckhardt, betrat der Führer darauf die Burg und schritt die Front seiner Kreisleiter ab. Unter Führung von Dr. Ley besichtigte dann Adolf Hitler die Anlage dieser ersten Ordensburg des Dritten Reiches. Unter den zahlreichen Ehrengästen befanden sich fast alle Reichsleiter, Gauleiter, Reichsstatthalter, zahlreiche höhere Führer der SA., des NSKK. und der SS. sowie Vertreter der Wehrmacht.

Während der Führer die weitläufigen Säle der Ordensburg besichtigte, versammelten sich die 800 Kreisleiter in der vorläufig als Schulungshalle hergerichteten Turnhalle.

Nach Beendigung des Rundganges begrüßt Reichsleiter Dr. Robert Ley den Führer mit einer Ansprache. Er weist darauf hin, daß in diesem Saal alle Kreisleiter versammelt seien, alles alte bewährte Kämpfer, zum weitaus größten Teil trugen sie das goldene Ehrenzeichen der Partei. Zum erstenmal habe er alle Männer hier auf der neuen Ordensburg zusammenberufen, um alle Reichsleiter zu ihnen sprechen zu lassen.

Als Dr. Ley dann davon spricht, daß heute für diese Männer der Höhepunkt gekommen sei, daß es für sie einen Ehrentag bedeute und daß sie auf diesen Tag sehnsüchtig gewartet hätten, bricht ein unbeschreiblicher Jubel los. Die Kreisleiter erhoben sich spontan von ihren Sitzen und minutenlang donnern Rufe der Begeisterung empor. Es ist ein wunderbarer Augenblick, ein erhebendes Gefühl, wie diese Kämpfer im braunen Rock, die draußen im Reich, in allen Gauen, jeder an seinem Platz, die Idee des Nationalsozialismus und den Willen des Führers predigen, durch ihre Arbeit eins geworden sind mit dem Manne, dem sie sich ewig verbunden fühlen.

Den Höhepunkt des Vormittags bildete die

Ansprache des Führers

Der Führer sprach in anderthalbstündigen Ausführungen über die Aufgaben der Kreisleiter in der nationalsozialistischen Partei. Mitgerissen vom Erleben stimmen die Männer ein in das Sieg-Heil, das Reichsinspekteur Schmeer auf den Führer ausbringt, und wie ein Gelöbnis steigt das Lied des unvergeßlichen Sturmführers auf.

Im Remter nahm dann der Führer inmitten seiner Kreisleiter und der Ehrengäste das einfache Mittagsmahl ein.

Der Weiheakt

Am Freitagnachmittag versammelten sich in der Schulungshalle, in der mittags der Führer vor seinen Kreisleitern gesprochen hatte, die Ehrengäste, unter ihnen fast alle Reichsleiter, zahlreiche Statthalter, Gauleiter, die Führer der Gliederungen der Bewegung und die Vertreter der Wehrmacht und des Staates. Der Appell-Platz, zu Füßen der großen Ehrenhalle, die die Namen der 16 vor der Feldherrnhalle Gefallenen trägt, ist frei gelassen für die Ehrenformationen der SA, der SS, des Arbeitsdienstes, des Frauenarbeitsdienstes, der Schutzpolizei und der HJ. Rings um den Appell-Platz überragen hohe Fahnenmasten die schilfgedeckten Häuser im Burginnern. Zu der feierlichen Weihe ist auch, wie am Vormittag bei der Ankunft des Führers, die Bevölkerung zu Tausenden erschienen. Da die Reden aus der Halle auf eine Lautsprecheranlage übertragen werden, können die auf dem Platze Versammelten auch an diesem Weiheakt teilnehmen.

Vor Beginn der Feier schritt der Führer, aus dem Remter kommend, die Fronten der Ehrenformationen ab. Als er dann die Halle betritt, empfängt ihn begeisterter Zuruf. Auch die über 800 Kreisleiter, deren große Tagung heute mit der Rede des Führers ihren Abschluß gefunden hat, nehmen an der Feier teil.

Reichsinspekteur Schmeer begrüßte den Führer, der wiederum begleitet wird vom Stellvertreter des Führers Rudolf Heß und den Ehrengästen aus Bewegung, Staat und Wehrmacht. Darauf ergriff Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort. Dann übernahm der Führer von Dr. Ley die drei ersten Schulungsburgen der nationalsozialistischen Partei, wobei er in einer Ansprache seiner Ueberzeugung Ausdruck gab, daß diese Schulen die Erwartungen erfüllen, die wir alle an sie knüpfen.

Als der Führer geendet hatte, erfüllte minutenlanger Jubel die Halle. Alles erhob sich von den Sitzen. Unter dem Eindruck der Ausführungen Adolf Hitlers ertönte aus der Menge heraus das Horst-Wessel-Lied. Mit dem Sieg-Heil auf den Führer schloß Reichsinspekteur Schmeer den feierlichen Akt.

Zu gleicher Stunde, während der Führer auf der Ordensburg Crössinsee aus den Händen von Dr. Robert Ley die Ordensburg übernahm, stiegen draußen in der Eifel auf der Ordensburg Vogelsang und im Allgäu auf der Burg Sonthofen die Fahnen am Mast empor. Drei Ordensburgen des Dritten Reiches erlebten damit an diesem denkwürdigen Tage ihre Weihe. Drei Stätten wirken in Zukunft, um für die Bewegung ein Führerkorps heranzubilden, das Vorbild und Beispiel zugleich für die kommenden Geschlechter sein wird.

Rede Dr. Leys bei dem Weiheakt

dnb. **Crössinsee**, 24. April. Bei der Einweihung der Burg Crössinsee führte Dr. Ley aus: Vor nunmehr fast drei Jahren hatten Sie, mein Führer, die gerade übernommene gewerkschaftliche Schule in Bernau besichtigt. Sie sagten damals, man müßte diese marxistischen Bauwerke des Juden May für alle Zeiten erhalten, damit die Nachwelt sehe, wie die Zeit war. Damals sagten Sie auch, Sie wünschten, daß demgegenüber ein Bauwerk unserer Art gebaut würde, um die Gegensätze der beiden Welten, der marxistischen und Ihrer Weltanschauung, mein Führer, dem Volke für alle Ewigkeit zu zeigen. Das war für mich Befehl.

Sofort begann ich zu planen. Bereits im Frühjahr 1934 wurde der Grundstein zu dieser Burg gelegt. Alsdann folgten in der Eifel Vogelsang und im Allgäu Sonthofen. Was nun entstand, das sehen Sie, mein Führer, heute vor sich und ich hoffe und glaube, daß es Ihnen gefällt.

Was wir hier wollen, das ist in ganz kurzen Worten gesagt: Wir wollen den Nachwuchs für die Führer der Partei, die politischen Leiter, zu ganzen Kerlen erziehen. Ich will im einzelnen nicht auf die Grundsätze eingehen, die wir hier verwirklichen wollen. Mut, Kraft, Wille und Gehorsam können vor allen Dingen diese Männer mit hinausnehmen, wenn sie diese drei Jahre durchlaufen haben. Ich hoffe vor allem, daß diese Männer auf dieser Burg auch ein großes Erlebnis mit nach Hause nehmen für ihr ganzes Leben. Gewiß, wir haben das Glück, mein Führer, mit Ihnen die Kampfzeit durchlebt zu haben. Dieses Erlebnis wird nie wieder sein. Niemals werden andere dieses Glück haben dürfen. Aber trotzdem hoffe und glaube ich, daß diese Burgen in der Lage sein werden, allein durch ihren Anblick, durch ihre Schönheit und durch ihre Härte den Männern auf diesen Burgen ein ewiges Erlebnis zu sein.

So übergebe ich Ihnen, mein Führer, diese drei Burgen als ein Geschenk der schaffenden deutschen Menschen, der Arbeiter, der Unternehmer, Handwerker, aller, die in der Deutschen Arbeitsfront vereinigt sind. Diese Burgen sind eine Dankesschuld für Ihr großes Werk und Ihren Mut, Deutschland befreit zu haben. Ein Gelöbnis lege ich gleichzeitig ab: Ich will alles, was an mir liegt, tun, daß in diesen Burgen Männer erzogen werden, die Ihr großes Erbe würdig und treu verwalten. Auch ein weiteres Gelöbnis gebe ich Ihnen, mein Führer: Diese Männer, die hier hinausgehen, werden gehorchen gelernt haben, werden treu und Kameraden für das ganze Leben sein!

Aufruf des Reichspropagandaministers zum 1. Mai 1936

dnb. **Berlin**, 24. April. Reichsminister Dr. Goebbels erläßt zum 1. Mai folgenden Aufruf:

An das ganze deutsche Volk!

Am 1. Mai 1936 begeht das deutsche Volk in seltener Einmütigkeit und Geschlossenheit zum vierten Male seinen nationalen Feiertag im nationalsozialistischen Reiche. Dieser Feiertag hat in diesem Jahre eine besonders feierliche Bedeutung.

In den hinter uns liegenden zwölf Monaten der Arbeit, des Opfersinnes und des wirtschaftlichen und politischen Aufbaues nach innen und nach außen ist die deutsche Nation auf ihrem schweren Wege zur Neuaufrichtung und Wiedererstarkung des Reiches ein gutes Stück vorwärts gekommen. Der Staat des Nationalsozialismus hat seine weitere Befestigung erfahren und steht nun gesichert und unerschütterlich wie nie. Wirtschaft und Finanzen sind geordnet. In schweren Schlägen hat die Nation ihre Schlacht gegen die Arbeitslosigkeit fortgesetzt und dabei Erfolge über Erfolge erzielt. Das, was bei Beginn des nationalsozialistischen Regimes nur erst Plan und Projekt war, beginnt nun mehr und mehr wunderbare Wirklichkeit zu werden. Sümpfe und Moore wurden urbar gemacht, ganze Provinzen dem Meere abgerungen und mit jungen Bauernfamilien besiedelt.

Quer durch das Land ziehen sich bereits Hunderte von Kilometer neugebauter Reichsautobahnstraßen als Zeugen des Aufbauwillens im nationalsozialistischen Staat.

In größtem Umfange ist die soziale Volkswohlfahrt in Deutschland organisiert und durchgeführt worden. In einem Hilfswerk, wie es die Welt bisher noch nicht kannte, hat auch in den vergangenen Wintermonaten die Nation ihren Kampf gegen Hunger und Kälte siegreich bestanden.

Am 7. März hat der Führer im Rheinlande die neuen Friedensgarnisonen aufgerichtet und damit die volle Souveränität über deutsches Gebiet wiederhergestellt. Zugleich legte er der Welt in klarster Offenheit seinen konstruktiven Friedensplan zum Wiederaufbau Europas vor. Am 29. März aber bekannte sich die ganze Nation geschlossen und einmütig zu ihm, seinem Aufbauwerk und seiner erfolgreichen Politik nach innen und außen.

Wo anderswo auf diesem Erdball steht ein Staat so fest und gesichert wie der unsrige! Während sonstwo vielfach Länder und Völker durch Zwiespalt und Zerrissenheit, ja, durch die Gefahr plötzlich ausbrechender Anarchie bedroht sind, ist Deutschland eine Insel der Ordnung und der Disziplin und der Hort des Friedens geworden. Als am Geburtstage des Führers die junge Volksarmee vor ihm vorbeidefilierte, überkam jeden Deutschen das beglückende Gefühl, daß nun Staat und Volk in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen können, da sie wieder gesichert und geschützt sind durch die eigene nationale Kraft.

Vieles ist im vergangenen Jahre getan und geleistet worden, mehr noch bleibt uns für die Zukunft zu tun und zu leisten. Die Nation ist entschlossen, die vor ihr liegenden Aufgaben zu meistern. Sie ist bis zum letzten Mann und bis zur letzten Frau von einem unbändigen Arbeitswillen erfüllt. Sie wird das Schicksal bezwingen, weil sie einig ist, die Schwierigkeiten der zu lösenden Probleme kennt und entschlossen bleibt, mit ihnen fertig zu werden.

Wiederum ergeht an die ganze Nation der Ruf nach Verlebendigung der Arbeit und sittlicher Verpflichtung eines jeden Deutschen zu ihr. Wiederum werden und wollen wir uns alle zu ihrem neuen Ethos bekennen. Wiederum tönt uns allen auch zum 1. Mai dieses Jahres der Kämpfe, Siege und Erfolge die Mahnung entgegen:

„Ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter!"

In diesem Zeichen soll auch der diesjährige 1. Mai stehen. Mit Stolz halten wir Rückschau in das vergangene und voll Vertrauen Vorschau in das kommende Jahr. Es wird uns alle bereit finden.

Die Zeit der Tatenlosigkeit, des Mangels an Entschlußkraft, der inneren Zwietracht und des politischen und wirtschaftlichen Pessimismus liegt hinter uns. Aufs neue bekennt sich das deutsche Volk zu seinem nationalen Leben und zu seiner freudigen Bejahung.

Ein Volk sind wir! Einem Führer gehorchen wir!

An alle Deutschen in Stadt und Land ergeht der Ruf:

Der 1. Mai ist Feiertag für arm und reich und hoch und niedrig!

Bekränzt Eure Häuser und die Straßen der Städte und Dörfer mit frischem Grün und den Fahnen des Reiches!

Von allen Last- und Personenautos, aus allen Fenstern sollen die Wimpel und Fahnen der nationalsozialistischen Erhebung flattern!

Züge und Straßenbahnen sind mit Blumen und Grün geschmückt!

Auf den Fabriktürmen und Bürohäusern werden feierlich die Fahnen des Reiches gehißt!

Kein Kind ohne Hakenkreuzwimpel!

Die öffentlichen Gebäude, Bahnhöfe, Post- und Telegraphenämter sollen in frischem Grün erstehen!

Die Verkehrsmittel tragen Fahnenschmuck!

In der Ehre der Arbeit liegt die Ehre des Volkes!

Die Ehre des Volkes aber ist die Bürgschaft für den Frieden und die Sicherung der Nation!

Deutsche aller Stände, Stämme, Berufe und Konfessionen, reicht Euch die Hände!

Für Arbeit, Frieden, nationale Ehre und Sicherheit!

Es lebe der Führer!

Es lebe Deutschland, sein Volk und sein Reich!

Berlin, 25. April 1936.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda
Dr. Goebbels

Halver

„Der Festtag der Schaffenden!"

Unter dieser Ueberschrift richtet der Gauwalter der DAF von Westfalen-Süd, Pg. Ernst Stein an alle einen Aufruf, den wir nebenstehend veröffentlichen. Dieser Tag, den uns der Führer gab als Symbol der Volksgemeinschaft muß auch hier in Halver nicht nur zum guten Gelingen gebracht werden, sondern mit voller Anteilnahme der gesamten Bevölkerung. Näheres über die Ausgestaltung im einzelnen wird noch bekannt gegeben. Vorerst ist bekannt, daß die Belegschaften sich pflichtgemäß geschlossen an der Uebertragung der Kundgebung zu beteiligen haben; diese findet voraussichtlich zwischen 12 bis 15 Uhr statt. Dagegen sind Tagesausflüge der Belegschaften für diesen Tag untersagt. Lediglich am Abend können in den Lokalen Feiern stattfinden, deren Ausgestaltung den einzelnen überlassen bleibt. Im übrigen findet eine Feier der Ortsgruppe im Saale der Karlshöhe statt.

Goldene Hochzeit Klauke

Das ist die rechte Ehe, wo zweie sind gemeint, gemeinsam Glück und Wehe zu tragen treu vereint ... Nach langer Pause hatten wir in Halver gestern wieder in Herrn Theodor Klauke und seiner Gattin Frau Lina geb. Orth ein Ehepaar, dem Gottes Güte seine Goldene Hochzeit erleben ließ, und dieses frohe Ereignis, an dem die ganze Nachbarschaft sich mitfreuend teilnahm, brachte Gratulanten ohne Zahl, Blumen und Glückwünsche, welche so recht die allgemeine Achtung und Beliebtheit, deren sich das Jubelpaar in Halver erfreut, zeigte. Während Herr Klauke, der jetzt 73 Jahre zählt, und sich ebenso wie seine Gattin einer ganz außergewöhnlichen Rüstigkeit und Frische erfreut, in Bochen geboren ist, und in einem Geschwisterkreise von 11 Kindern aufwuchs, hatte Frau Klauke, in der Schwarzenbach geboren, 6 Geschwister, von denen noch vier leben, während vom Jubelbräutigam bereits 7 Geschwister heimgegangen sind. Wenn vor 50 Jahren Pastor Luyken, als am 23. April das junge Paar in Halver vor den Altar trat, um den Segen Gottes für ihre Ehe zu erbitten, den jungen Menschen das Wort von Segen des Gebetes und der Arbeit ans Herz legte, so hat die damalige junge Braut dies bis auf den heutigen Tag ihrer Goldenen Hochzeit nicht vergessen. Freud und Leid, sie kommen von selbst im Laufe der Jahre und Jahrzehnte. Trauernd standen die Eltern am Sarge des erstgeborenen Söhnchens, das erst 3 Jahre alt von ihnen ging. Sie erlebten den Krieg und hatten das Glück, den Sohn, welcher mit hinausgezogen war, wohlbehalten wieder heimkehren zu sehen, ebenso wie die beiden Schwiegersöhne, die Herren Weyland, um dann nach Jahren doch noch zu erleben, daß der eine im besten Mannesalter abberufen wurde. Das war ein Wermutstropfen des frohen Festes, und manche stille Träne ist darum wohl geflossen.

Eine sehr schöne Feier vereinte den Familienkreis am Abend, als die Einsegnung durch Pastor Stommel stattfand. Bereits am Vormittag war in einer Lederhülle das Glückwunschtelegramm des Führers eingetroffen. Die Glückwünsche vom Landratsamt und Gemeinde überbrachten Amtsbürgermeister Watermann und Bürgermeister Steller. Als die Einsegnung begann, setzte die Enkelin des Jubelpaares, Frau Grete Brückmann unter Aufsagen eines schönen Gedichtes der Jubelbraut den goldenen Brautkranz auf und steckte dem Opa das goldene Sträußchen an. Nun war es wieder wie vor 50 Jahren, kranzgeschmückt saßen sie vor dem Pastor. Ueber 2. Samuel 7, Vers 18 sprach Pastor Stommel erhebende Worte, und nachdem er die Einsegnung vollzogen, überreichte er mit herzlichen Glückwünschen die Ehegedenkmünze der Evangelischen Kirche der Altpreußischen Union. Im Anschluß an das Wort aus der Bibel: Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, sprach Presbyter Fernholz im Namen der Kirchengemeinde Halver und überreichte eine Schäferbibel. Leider war es nicht möglich gewesen, daß der Enkel Walter, welcher sich zur Zeit im Arbeitsdienst befindet, zur Goldenen Hochzeit kommen konnte, doppelt schade deshalb, weil er gerade an diesem Tage seinen Geburtstag hat. Bei der anschließenden Festtafel brachte Pastor i.R. Dresbach, welcher jahrelang die Nachbarschaft geteilt, einen schönen Toast auf das Jubelpaar aus, und die für diese Goldene Hochzeit gedichteten plattdeutschen Verse unserer Heimatdichterin Tilly Grüber lösten viel Jubel aus. So verging unter Scherz und Erinnerungen der Abend und noch immer kamen Gratulanten und Deputationen. — Vierzig Jahre war Herr Klauke Schleifermeister auf Haus Heide, möge er nach seinem arbeitsreichen Leben noch die Freude der Diamantenen Hochzeit erleben.

25 Jahre bei der Amtsverwaltung Halver

Am 20. April d. J. konnte der Amtsinspektor Ernst Kerspe in Schalksmühle auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Amtsverwaltung Halver zurückblicken. Amtsinspektor Kerspe hat beim Amt Halver gelernt und später die verschiedensten Abteilungen geleitet, bis er am 1. Februar 1924 als Leiter der Verwaltungsgeschäftsstelle in Schalksmühle des Amtes Halver nach Schalksmühle ging.

Aus diesem festlichen Anlaß hatten sich am gestrigen Abend die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Amtes Halver und der Gemeinden Halver und Schalksmühle zusammengefunden. Bürgermeister Watermann und Sparkassendirektor Dahlhaus gedachten des Tages und zeichneten den Arbeitsjubilar als einen tüchtigen und umsichtigen Beamten, der in den langen Jahren seiner Tätigkeit beim Amt Halver viel dazu beitragen konnte, das Ansehen der Amtsverwaltung besonders im Schalksmühler Bezirk zu fördern.

Der Festtag der Schaffenden

Aufruf des Gauwalters der DAF. Westfalen-Süd, Ernst Stein, zum 1 Mai

Zum vierten Male sammelt sich am 1. Mai das gesamte schaffende deutsche Volk. Wieder strömen sie herbei aus den Fabriken, Schächten und Kontoren; die Arbeit ruht an diesem Tage. Das deutsche Volk begeht seinen Nationalfeiertag.

Der Nationalfeiertag der werktätigen schaffenden Deutschen ist, wie auch in den vergangenen Jahren, ein Markstein, der von Arbeit und Frieden spricht. Weiter aber ist er Künder von der Freiheit unseres Reiches, die uns der Führer am historischen 7. März durch die völlige Wiederherstellung der deutschen Wehrhoheit wiedergab. Der 1. Mai, vor der Machtübernahme ein Tag, an dem die Zersplitterung des deutschen Volkes klar zum Ausdruck kam, an dem sich Menschen mit geballten Fäusten gegenüberstanden und der Gummiknüppel Ordnung schaffen mußte, ist im neuen Staat ein Feiertag der Arbeit im wahrsten Sinne des Wortes geworden. An diesem Tage finden sich im nationalsozialistischen Deutschland die Schaffenden zusammen, um sich die Hände zu reichen und gemeinsam als Kameaden der Arbeit den Feiertag zu begehen. Die einst unüberwindliche Kluft: hie Arbeitnehmer, hie Arbeitgeber, ist ein für alle Mal verschwunden.

Arbeit und Ehre sind eherne Fundamente der deutschen Volksgemeinschaft geworden. Der 1. Mai gibt allen schaffenden Menschen Gelegenheit, sich auf die höchsten Güter der Nation zu besinnen und dem Manne seinen Dank abzustatten, der die deutsche Arbeit aus ihren Fesseln befreite, der Schluß machte mit dem liberalistischen Freibeutersystem und der erkannte, daß nicht Kapital Arbeit, sondern daß Arbeit Kapital schafft. Adolf Hitler befreite und ordnete die Arbeit nach Gesetzen, die dem deutschen Wesen entsprechen, und er erzieht mit eiserner Folgerichtigkeit die Kräfte, die den Kern der wahren Volksgemeinschaft bilden.

Eine wahrhaft geschichtliche Volksabstimmung liegt hinter uns. Sie hat den Beweis erbracht, daß es dem Führer gelungen ist, in zähem, jahrelangem Ringen das geistige Gesicht der Nation von den kleinen Fragen des Alltags den großen Dingen der Geschichte zuzuwenden, um damit den Durchbruch der Nation herbeizuführen. Der deutsche Arbeiter der Stirn und der Faust hat keinen geringen Anteil an dieser Staatswerdung des neuen Deutschland. Es ist sich der Bedeutung, Ehrenbürger des Staates zu sein, voll bewußt und wird an seinem Feiertag das Gelöbnis abgeben, immer und unentwegt seine gewaltige Kraft zu erhalten und zu stärken zum Wohle des Vaterlandes.

Am Festtage der Arbeit wird das ganze deutsche Volk seinen Dank abstatten und seine unlösliche Verbundenheit mit dem Führer bekunden. An diesem Tage wird das Band der Einheit erneuert, Rückschau gehalten über das bisher Geleistete und Kraft gesammelt für weitere Arbeit. Die Liebe und Verehrung, die Adolf Hitler im Volke besitzt, sind der Ausdruck eines Dankes, der auf Leistungen und Tatsachen fußt. Sie sind die Erkenntnis, daß ohne Adolf Hitler Deutschland nicht mehr wäre.

Der Ehrentag der Arbeit wird uns ein Stück näher bringen an die Verwirklichung des deutschen Sozialismus dessen Wahlspruch lautet:

„Ehre die Arbeit und achte den Arbeiter, so ehrst du dein Volk!"

Forstdiebstähle werden streng geahndet.

Der Amtsbürgermeister des Amtes Halver schreibt uns:

Sturm und Schnee haben in den Waldungen unermeßlichen Schaden angerichtet. Abgebrochen und entwurzelt liegen ungezählte Stämme in wüstem Durcheinanderr. Säuberung der Waldungen und Aufarbeitung des Holzes wird lange Zeit beanspruchen. Es besteht daher Veranlassung darauf hinzuweisen, daß es jedem Unberechtigten verboten ist, sich von dem Holz anzueignen, da das gleichbedeutend mit Forstdiebstahl ist. Zudem sind die Waldbesitzer ohnehin stark genug geschädigt.

Die Polizeibeamten sind angewiesen, jeden auch den geringen Forstdiebstahl zur Anzeige zu bringen. Wer ohne Ausweis des Waldbesitzers Holz aus den Wäldern schafft, setzt sich der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung aus.

Oberbrügge

Kirchliches.

Der vor etlichen Wochen durch einen tragischen Autounfall verletzte Hilfsprediger Klempt ist nun wieder von den Verletzungen genesen und hat sein Amt angetreten. — Am kommenden Sonntag morgen fällt der Gottesdienst in unserem Ort aus, da Pfarrer Klempt sich an der Ordinationsfeier in Münster beteiligen wird. Jedoch findet der Kindergottesdienst um 10,15 Uhr in der Volksschule statt. Der bisher stattgefundene Gemeindejugendabend fällt bis auf weiteres aus. Der Konfirmanden- bzw. Katechumenenunterricht wird nunmehr von Pfarrer Klempt wieder abgehalten. (d.)

Schalksmühle

Dankopfer der Nation.

Der Stabschef der SA. Viktor Lutze, hat dem Führer zu seinem Geburtstag die Urkunde eines großen Opferwerkes übergeben, das alljährlich von der SA. durchgeführt wird und jeweils dem Führer an seinem Geburtstage als „Dankopfer der Nation" dargebracht werden soll. Dieses Dankopfer soll zum Ausdruck bringen, daß das gesamte deutsche Volk, dem der Führer den Glauben an sich selbst wiedergegeben hat, sich verpflichtet fühlt, im Geiste Horst Wessels durch eine Opfertat seinem Glauben und seinem Dank an den Führer Ausdruck zu verleihen. Zur Verwirklichung dieses Gedankens wird die SA. im ganzen Reich in den Dienststellen der Stürme Ehrenlisten auflegen, in welche alle Volksgenossen, welche sich durch ein Opfer zur Kampfgemeinschaft unseres Volkes bekennen, ihren Namen und ihre Gabe eintragen werden. Auf diese Weise soll in jedem Jahr von der ganzen Nation ein Werk geschaffen werden, das dem Führer zu seinem Geburtstag von seinem Volk geschenkt wird und als ein Baustein zum nationalsozialistischen Reich. — Der Sturm 45/131 hat die Ehrenliste in seiner Dienststelle Bachstraße 4 aufgelegt und erwartet von den Schalksmühlern, daß sie ihre Verbundenheit mit der SA. durch die Einzeichnung in die Ehrenliste bekunden. Am Sonntag, dem 26. April liegt die Ehrenliste im Sturmlokal, Kaffee Schulz, zur Einzeichnung aus.

Brügge

Deutsche Arbeitsfront.

Die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Arbeitsfront hatte die Betriebsführer und Amtswalter zu einer Tagung in den Lindenhof zu Winkhausen eingeladen und man war der Einladung fast vollzählig gefolgt. Ortsgruppenpropagandaleiter Schwabe, als Vertreter des Ortsgruppenleiters, gab die genauen Richtlinien für den nationalen Feiertag, am 1. Mai, bekannt. Hiernach müssen die Betriebe bis mittags 12 Uhr geschlossen auf dem Turnplatz aufmarschiert sein, um den feierlichen Staatsakt anzuhören. Pg. Groll sprach über die Betriebskassierung, die wie in den Nachbarorten, ebensogut auch in Brügge möglich sein müßte. Er bat die Betriebsführer, sich mit ihren Obleuten in Verbindung setzen zu wollen und die Betriebskassierung baldmöglichst durchzuführen. — Hierauf nahm Kreiswalter Pg. Wunderlich das Wort und referierte über Zweck und Ziele der DAF. Er sagte u. a.: Wir können nur durch gemeinsame Arbeit weiter kommen. Ein jeder hat sein Schicksal selbst zu tragen. Wir führen einen Wirtschaftskampf durch, wie ihn noch kein Land gekannt hat. Es muß daher der alte Gewerkschafts- bzw. Arbeitgebergedanke verschwinden und uns dem Willen der Partei, die über allen Organisationen steht, fügen. Auch die Betriebsführer müßten hier mitarbeiten und in Verbindung mit ihren Obleuten die Volksgemeinschaft pflegen; auch dafür sorgen, daß die arbeitslosen Kameraden am 1. Mai mitfeiern könnten. Seine interessanten Ausführungen klangen aus in der Bitte, Schulter an Schulter zu kämpfen, um das große Ziel unseres Führers zu erreichen. Ortswalter Pg. Halverscheidt schloß darauf die Tagung mit einem Gedenken des Führers. (v.)

Jeder Deutsche betreibe Sport!

Kierspe

Ortsgruppen-Pflichtabend der NSDAP.

Am Donnerstag fand im Hotel Plate ein Ortsgruppen-Pflichtabend statt. Der Ortsgruppenleiter Ewald Plate eröffnete den Abend mit Worten des Dankes an die Parteigenossen für die von ihnen anläßlich der Vorbereitung und Durchführung der Reichstagswahl geleistete Arbeit. Der Versammlungsleiter überreichte sodann die eingegangenen Mitgliedsbücher und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die betr. Parteigenossen sich auch ferner ihrer besonderen Pflichten bewußt bleiben. Nachdem alsdann noch die bevorstehende Maifeier skizziert worden war, sprach der stellvertr. Ortsgruppenleiter Amtsbürgermeister Kuhbier über die Führung der Personalakten bei der hiesigen Ortsgruppe. Anschließend sprach Kreisorganisationsleiter Wieber-Lüdenscheid, der seine Ausführungen unter das Wort „Der Kampf geht weiter" stellte. Denn nur der gemeinsame Kampf, das stete Erleben der Schicksalsverbundenheit hält ein Volk zusammen. So wie sich das deutsche Volk bei der letzten Reichstagswahl im Anblick wichtiger außenpolitischer Entscheidungen zusammen gefunden habe, so müsse es jetzt auch innenpolitisch ausgerichtet werden. Die nationalsozialistische Weltanschauung muß das Handeln aller deutschen Männer und Frauen bestimmen. Das Schicksal eines Volkes wird in erster Linie von seinen inneren Verhältnissen entschieden. Bei dem Kampf um das Lebensrecht des deutschen Volkes kommt es auf jeden einzelnen an. (s.)

„Friesennot".

Heute, Samstag, und morgen, Sonntag, sehen wir bei den Lichtspielen Kierspe den größten Tonfilm des Jahres „Friesennot". Ein deutsches Schicksal auf russischer Erde. — Die Welt horcht auf! Ein umstrittenes Thema aus der Zeit, da die Sowjetkommissare die Gewalt ergreifen und ihre Macht in brutalster Weise ausnutzen. Ein jeder muß diesen Film gesehen haben.

Kierspe-Bahnhof

Dankopfer der Nation.

Im vergangenen Jahre schenkte die Kampfgemeinschaft der SA ihrem Führer zum Geburtstag ein Flugzeuggeschwader, das den stolzen Namen der SA. trägt. In diesem Jahre hat der Stabschef dem Führer zu seinem Geburtstag das Dankopfer der SA. gestiftet. So liegen nun im ganzen deutschen Vaterlande auf den SA.-Dienststellen die Ehrenlisten auf, in die sich alle Volks- und Parteigenossen, die ihre Treue zum Führer bekunden wollen, mit einem Scherflein eintragen können. Für den Bereich des SA.-Sturmes 46/131 Kierspe liegen die Listen in Kierspe-Bhf. im Hotel Bastian, in Kierspe im Hotel Plate und in Rönsahl im Hotel Wirth auf. An die Einwohnerschaft des Sturmbereiches ergeht die Bitte, sich voll und ganz in den Dienst dieses Dankopfers, das die ganze Nation umfassen soll und das dem Führer durch die SA. als der ältesten Kampftruppe der Bewegung übereicht wird, zu stellen. Die SA.-Männer erwarten, daß jeder Volksgenosse sein Scherflein beiträgt, damit eine stolze Siedlung des deutschen Arbeiters, die später den Namen der SA. tragen soll, aus den bereitgestellten Mitteln erbaut werden kann. Die Listen liegen an den genannten Stellen bis zum 20. Mai d. J. auf. Jede Gabe, auch die Kleinste, die ehrlichen Herzens gegeben wird, ist wertvoll.

Dienstplan der HJ

Gefolgschaft 18/143. Schar Oberbrügge.

Sonntag, den 26. 4.: Scharappell. Antreten 9 Uhr am alten Bahnhof.
Montag, den 27. 4.: Kameradschaftsabend (Kameradschaft 3 und 1) HJ.-Heim Oberbrügge.
Dienstag, den 28. 4.: Kameradschaftsabend (Kameradschaft 2) HJ.-Heim Bollwerk. Kameradschaftsführer Datt.
Mittwoch, 29. 4.: Scharabend, HJ.-Heim Oberbrügge. Scharführer Wanzleben.

Wechsel in der Kreisfeuerwehrführung

Am 22. d. M. trat in Altena die Mitgliederversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes unter dem Vorsitz des Kreisfeuerwehrführers Schröder zusammen. Es waren die Wehren der Städte, Aemter und Gemeinden des Kreises vertreten.

Zunächst erstattete Oberbrandmeister Werdes den Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr. Anschließend wurde die Rechnung für das vergangene Jahr gelegt. Danach ergriff Landrat Dr. Bubner das Wort. Er führte aus, daß die Feuerwehr im Kreise an einem Wendepunkt ihrer Geschichte stände, gelte es doch, den bisherigen Kreisfeuerwehrführer Ernst Schröder, Altena, seinem Wunsche entsprechend von seinem Amte zu entbinden. Der Landrat wies auf die großen Verdienste des Fabrikanten Schröder hin, insbesondere auch in der Zeit der Neuorganisation der Feuerwehren in Verfolg der nationalen Revolution. Herr Schröder habe bei allen Wehren im Kreise größtes Vertrauen gehabt, er habe zu den Behörden stets die engste Fühlung gehalten, sodaß es allgemein bedauert werde, wenn er nun auszuscheiden wünsche. Er sprach ihm, gleichzeitig auch im Namen des Provinzialfeuerwehrführers, herzlichsten Dank und Anerkennung aus.

Anschließend gab der Landrat bekannt, daß er auf Grund der Vorschriften über das Feuerlöschwesen zum Nachfolger den Oberbrandmeister Albert Kohlhage in Plettenberg ernannt habe. Er beglückwünschte den neuen Kreisfeuerwehrführer zu seinem Amte und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die bisherigen guten Leistungen der Feuerwehren auch in Zukunft gewahrt werden möchten. Namens der Kameraden beglückwünschte der Oberbrandmeister Werdes den Kreisfeuerwehrführer Kohlhage ebenfalls und sagte ihm treue Gefolgschaft zu. Er hat den scheidenden Führer, Ernst Schröder, um Aufrechterhaltung der bisherigen kameradschaftlichen Verbundenheit.

Statt Karten!

Trude Mesenhöller
Fritz Bangert
Verlobte

Remscheid, Unterhützerstr. 59 — Halver, Frankfurterstr. 28

25. April 1936

Statt Karten

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten u. Glückwünsche danken herzlichst

Alfred Hörich u. Frau
Cläre geb. Lechleitner

Carthausen, im April 1936.

Danksagung!

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere auch Herrn Pfarrer Eggerling für seine Worte am Grabe, unseren herzlichen Dank.

Wwe. Karl Pitz nebst Angehörige.

Kierspe-Bahnhof, im April 1936.

Nachruf.

Am 22. April ist unser lieber Mitarbeiter

Herr

Wilhelm Voormann

nach kurzem, schweren Leiden im Krankenhause zu Wetter verschieden.

Der Treuesten und Besten einer, ist mit dem Verstorbenen dahingegangen.

Wir beklagen sehr den Verlust dieses ausgezeichneten Mannes, der in Treue mit uns gewirkt hat.

Dankbar und in Ehren werden wir stets seiner gedenken.

Voormann & Bühren

Breckerfeld, den 24. April 1936.

Für
die sparsame Hausfrau!

Frottierhandtücher
farbig, extra groß 55/110 schwere Qualität **0.88**

Frottierhandtücher
Gutes Gebrauchstuch weiß mit farbigen Streifen 50/100 . . **0.68**

Beachten Sie mein Fenster Nr. 11.

KRAUSE
Lüdenscheid.

Grabdenkmäler
Neufeld & Kattwinkel
Bildhauerei **Lüdenscheid** am Schmalspurbahnhof.
Große Auswahl.

Mannschafts-Gerätekampf
Grünewald — Hamburg — Hamm
Sonntag vormittag 10 Uhr, in Lüdenscheid in der neuen Schützenhalle.

Ermäßigte Karten im Vorverkauf bei L. Wurm, Wilhelmstr., Zigarrenhaus Baudis, Knapperstr.

Neue formvollendete
Qualitäts-Schlafzimmer
in Eiche geport mit Absetzung **nur RM 320.-**
in echt Eiche, schwerste Ausführung **nur RM 390.-**

Paul Klabunde, Schreinerei und Möbelhandlung **Halver** Eichholz.

Hotel - Restaurant Jägerhof Lüdenscheid
Bes. A. Rixen

Samstag und Sonntag die beliebte
Stimmungskapelle Heinz Seibel.

Hackepeter / Lüdenscheid
Stimmung
Humor
durch
Timmer's lust'ge Leut'

Lüdenscheid
boxt
Iserlohn
Sonntag
20¼ Uhr
Im Saale Streppel.

Miele Staubsauger 58.- bis 135.- RM.
Lieferung durch die Fachgeschäfte.

Möbelkauf ist Vertrauenssache!

Deshalb besichtigen Sie zwanglos meine

Möbel-Ausstellung
Schreinerei u. Möbellager
Nickel
Lüdenscheid Kluserstr. 1a



Aerztlicher Bereitschaftsdienst
von Samstag, d. 25. 4. 1936, 13 Uhr bis Montag, d 27. 4., 8 Uhr früh:
In Lüdenscheid: Dr. Behnke, Dr. Fischer
In d. Rahmede: Dr. Frieseke
In Halver-Brügge: Dr. Eversmann, Halver
In Kierspe-Rönsahl: Dr. Schriever, Kierspe-Bhf.
In Schalksmühle-Dahlerbrück: Dr. Feldermann, Schalksmühle.

Versammlung
der
Waldbauernschaft Halver
Montag, den 27. April 1936
nachmittags 4½ Uhr
im Gasthof zur Post.

Tagesordnung:
Dringende Anmeldung der Unwetterschäden.

Der Ortsforstabteilungsleiter.

Viehmarkt
in Lüdenscheid
Donnerstag, 30. April
am Schlachthof.

Den am 30. April in Lüdenscheid stattfindenden Viehmarkt werde ich mit einer größeren Auswahl hoch- und niedertragender



Kühe und Rinder
und mit **Weidevieh**
beschicken.

Hugo Kerspe, Halver.

Erhalte Dienstag morgen wieder



oldenburger Schweine

Wilhelm Borlinghaus, Kierspe-Bahnhof.



Mach's wie ich
Du wirst es nicht bereuen
„Lebewohl" wird dich Vom Hühneraug' befreien.

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut Bleichdose (Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:
in Halver: Mediz. Drog. C. Menke, i. Schalksmühle: Adl.-Drog. A. Cordt in Kierspe: Drog. C. Baukloh.

Die Steuerordnung über die Erhebung einer **Vergnügungssteuer** im Bezirke der Gemeinde Halver vom 2. 10. 1933, veröffentlich durch Aushang in der Zeit vom 29. März bis 11. April 1934 (Bekanntmachung vom 27. März 1934), ist unverändert bis zum 31. März 1938 verlängert worden.

Die Verfügnng, die die Verlängerung der Geltungsdauer genehmigt, wird hiermit zur Kenntnis gebracht:

„Die am 12. März 1934 erteilte Genehmigung zur Vergnügungssteuerordnung der Gemeinde Halver wird hiermit bis zum 31. März 1938 verlängert.

Altena, den 17. März 1936.

Der Landrat:
Dr. Bubner."

Halver, den 22. April 1936.
K. IV. (L. S.)

Der Bürgermeister.

Die **Steuerordnung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer** im Bezirke der Gemeinde **Schalksmühle** vom 4. Oktober 1933, veröffentlicht durch Aushang in der Zeit vom 29. März — 11. April 1934 (Bekanntmachung vom 27. März 1934), ist unverändert bis 31. März 1938 verlängert worden.

Die Verfügung, die die Verlängerung der Geltungsdauer genehmigt, wird hiermit zur Kenntnis gebracht:

„Die am 12. März 1934 erteilte Genehmigung zur Vergnügungssteuerordung der Gemeinde Schalksmühle wird hiermit bis zum 31. März 1938 verlängert.

Altena, den 17. März 1936.

Der Landrat
Dr. Bubner."

K. IV. (L. S.)

Schalksmühle, den 22. April 1936.

Der Bürgermeister.

In unser Handelsregister B. Nr. 194 ist heute bei der Firma **Markes & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in **Lüdenscheid** folgendes eingetragen worden:

Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 2. April 1936 ist § 7 des Gesellschaftsvertrages (Geschäftsführer) geändert und vollständig neu gefaßt.

Die Gesellschaft kann bis zu drei Geschäftsführer bestellen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch diesen vertreten Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder Geschäftsführer allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt.

Dr. Ing. Gustav Boehme in **Lüdenscheid** ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Die Prokura des Dr. Ing. Gustav Boehme in Lüdenscheid ist erloschen.

Lüdenscheid, den 22. April 1936.

Das Amtsgericht.

Wer nicht inseriert, wird vergessen!

Im Ort Halver eine
Baumlichte verloren
Bernhard Thyssen, Halver

Foto-**Amateure** kaufen ihre Foto-**Artikel** bei Foto-**Bohle**
Lüdenscheid, Knapperstr. 38.

Tapeten
Leisten
Balatum
Glas
Streichfertige Farben
Lacke
zum Frühjahrsbedarf kauft man billig bei

Otto Gutberlet, Maler- u. Anstreich.-Mst.
Halver i. W., Südstraße.

Neu! Keine Elektrizität, Bolzen, lästige Hitze, Dauersitzung! **Neu!**

Herrliche Dauerwellen auch bei weißen, geblichen und gefärbtem Haar.

Jegliche Beschädigung der Haare ausgeschlossen.

Werbewochen:
Für die Zeit vom 27. April bis 14. Mai.
Dauer- und Wasserwelle RM. 5.-

Damen-Salon Hedderich, Halver.

Kostenlose Einregulierung Ihres Wagens auf sparsamen Verbrauch durch

LEUNA
Kundendienst

am 28. April 1936
an unserer überdachten
Leuna-Tankstelle
K. Streppel, Halver
Frankfurterstraße 63.

Deutsche Gasolin-Aktiengesellschaft
Verkaufsbüro Dortmund.

HOTEL PARKHAUS
Lüdenscheid.
Beliebtes Ausflugslokal und Station für Zielfahrten von Omnibussen.

Möbel auf Kredit ohne Wechsel kl. Anzahl., Lieferung sof. nach überall,
Küchen
Wochenrate 2.25 RM
Schlafzimmer
Wochenrate 3.30 RM.
Schreib. Sie sof. um die günst. Bedingungen zu hören an
E. Stein Hagen, Körnerstr. 69.

Herren-Hüte
Mützen Schirme
Stöcke Pelzwaren
Eigene Werkstätten für Schirme und Pelzwaren
F. Reineke
Hagen i. Westfalen
Frankfurterstr. 85, Ruf 21176

Herren- und Burschen-Kleidung
billig aber nicht auf Kosten der Qualität.
Erb & Co., Hagen,
Frankfurterstraße 98.

Damenhüte
kauft man nur in dem altbekannten größten Spezialhaus Hagens
Emil Holsiepe
Hagen
Elberfelderstraße 14
und Frankfurterstr. 96

Damen- und Kinderkleidung / Woll- und Seidenstoffe / Gardinen / Teppiche / Dekorationen Weißlack- und Einzelmöbel / Betten / Matrazen
kaufen Sie stets preiswert im
Textilhaus Kornblum
Hagen, nur Frankfurterstraße
Erleichterte Zahlungsbedingungen durch Kredit-Scheck der Kunden-Kredit-G. m. b. H., Hagen. Auskunft hierüber an unserer Hauptkasse.

Bequeme Schuhe
aus dem
Schuhhaus
MARTIN
Hagen Mittelstr. 13
gegenüber Ufa.

Salon der Dame
Dauerwellen, Haarfärben
Haarpflege, Parfümerie
sauberste Bedienung durch gute Fachkräfte
Damen-Friseur **Frühauf,**
Hagen, Kl. Kampstraße 5
Telefon 26174.